



ASPE
Ambulante
sozialpädagogische
Erziehungshilfe e.V.



Newsletter

Ausgabe 1 | Januar 2010

Liebe Leserinnen und Leser,

oftmals kommt es auf den Blick an, den richtigen Blickwinkel.

Stets war es unser Anspruch, aktuelle Problemlagen und Herausforderungen im Kiez zu überblicken und auf diese innovativ und passgenau zu reagieren. Mit diesem ersten Newsletter wollen wir diesen Anspruch unterstreichen und unsere Erfahrungen mit Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser, teilen.

Wir möchten Ihnen damit zukünftig einen kontinuierlichen Überblick über die verschiedenen Aktivitäten, Projekte und Pläne von AspE e.V. ermöglichen. Hierzu gehören neben der Darstellung der Entwicklungen der jüngeren Vergangenheit aktuelle Meldungen sowie ein kurzer Blick in die Zukunft.

Des Weiteren soll in jedem Exemplar ein tieferer Einblick in eines unserer Projekte erfolgen. Dieses erste Exemplar widmet sich unserem Projekt „AlleSAMT“.

Zweifelsohne einen Blickfang bildet unser neuer Projektentwickler Thomas Fertig, der sich seit Mitte Dezember für den Bereich Projektentwicklung bei AspE e.V. zuständig zeigt.

Abgerundet wird diese Ausgabe durch ein Interview mit dem Bezirksbürgermeister von Neukölln, Herrn Buschkowsky. Mit gewohnt dezidierten Worten nahm er zu unseren Fragen Stellung und legte seine Sicht der Dinge dar.

In diesem Sinne hoffen wir, Ihnen mit dieser Ausgabe einen Überblick über unsere Arbeit zu geben und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Überblick

AspE e.V. ist

- ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- seit 1996 im Neuköllner Norden aktiv
- Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband
- Schwerpunktmäßig im Nordosten Neuköllns mit über 50 MitarbeiterInnen tätig

Inhalt

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

- ▶ Neuer Schulsozialarbeiter an der Grundschule in der Köllnischen Heide
- ▶ Weiterfinanzierung Kindertreff Waschküche gesichert
- ▶ AspE im Kiez:
Baumscheibenprojekt mit dem Näh- und Werk Studio
- ▶ Neues Elternaktivzentrum an der Elbe Grundschule

EINBLICK

- ▶ Projektvorstellung: AlleSAMT

BLICKFANG

- ▶ Der neue Projektentwickler Thomas Fertig

BLICKPUNKT

- ▶ Bezirksbürgermeister Heinz Buschkowsky im Interview

NEUER SCHULSOZIALARBEITER AN DER GRUNDSCHULE IN DER KÖLLNISCHEN HEIDE

Bereits zum Beginn des laufenden Schuljahres im August 2009 freuten wir uns über einen weiteren Ausbau des Bereichs Schulsozialarbeit. Die Grundschule in der Köllnischen Heide wird von nun an von unserem Mitarbeiter Khaled Abu Attieh unterstützt.

AspE e.V. kann auf eine vieljährige Erfahrung im Bereich der Schulsozialarbeit zurückblicken und betreibt mittlerweile an vier Neuköllner Schulen Schulsozialarbeit.

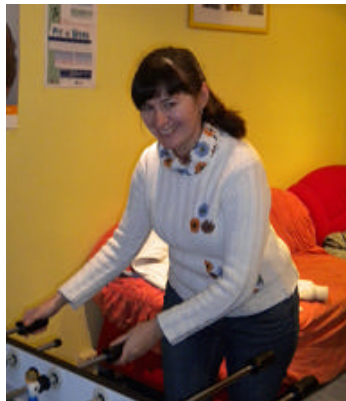


Unser Mitarbeiter Khaled Abu Attieh am Eingang der verschneiten Schule

Ende 2009 erhielt AspE e.V. die positive Nachricht, dass die Finanzierung des Kindertreffs Waschküche in der High-Deck-Siedlung in Neukölln weiter gesichert ist. Dabei wurde mit dem Jugendamt Neukölln ein entsprechender Leistungsvertrag über zwei Jahre getroffen.

Gemeinsam mit den Beiträgen des Quartiersmanagements „HighDeck-Siedlung“ sowie des Eigentümers, der Capricornius High Deck Residential GmbH und Co. KG. sind die vielfältigen Angebote bis 2011 gesichert.

WEITERE FINANZIERUNG DES KINDERTREFFS WASCHKÜCHE GESICHERT



Die Leiterin des Kindertreff Waschküche: Frau Nathalia Weimann

Damit wird das Projekt des Kindertreffs Waschküche als einziges kontinuierliches pädagogisches Angebot für Kinder in der High Deck-Siedlung weiterbestehen. Neben dem täglichen Regelbetrieb wird auch die breite Palette von Lernhilfe, Breakdance und anderen Angeboten erhalten bleiben.

NEUES ELTERNAKTIVZENTRUM AN DER ELBE GRUNDSCHULE



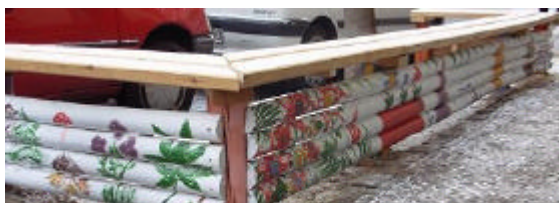
Ein erstes Treffen im neuen Elternaktivzentrum

Mit Beginn des neuen Jahres übernimmt AspE e.V. den Auf- und Ausbau des bestehenden Elterncafés an der Elbe Grundschule zu einem Elternaktivzentrum. Dabei werden wir versuchen, anknüpfend an die erfolgreiche Arbeit der Schulstation „Die Insel“ an der Elbeschule eine noch bessere Kommunikation zwischen LehrerInnen, den MitarbeiterInnen der Schulstation und allen am Wohl der Kinder interessierten Beteiligten zu erreichen.

Eltern sollen vermehrt in die Arbeit an der Schule eingebunden werden. Durch das besonders niedrigschwellige Angebot können Berührungspunkte und Unsicherheiten abgebaut sowie Zugänge zu Unterstützungsmaßnahmen erschlossen werden.

ASPE IM KIEZ: BAUMSCHEIBENPROJEKT GEMEINSAM MIT DEM NÄH- UND WERK STUDIO

Initiiert durch unseren Mitarbeiter Eckart Andreae wurde das Projekt von den beiden SGA-Gruppen „Richardkiez“ und „MiA“ aus der sozialen Gruppenarbeit bei AspE e.V. gemeinsam mit Herrn Osam Saeed vom Näh- und Werk Studio in der Brusendorfer Straße durchgeführt. Über den Quartiersfond 1 finanzierte das Quartiersmanagement „Richardplatz Süd“ die benötigten Materialien, sodass im November mit der Einfriedung der Baumscheiben in der Brusendorfer Straße tatkräftig begonnen werden konnte.



Die ersten Baumscheiben wurden fertig gestellt

Einblick

PROJEKTVORSTELLUNG: ALLESAMT

Das Projekt AlleSAMT ist ein Angebot der frühen Hilfen, welches die Region um die Harzer Straße im Nordosten von Neukölln mit niedrigschwelligen Hilfsangeboten für junge Mütter versorgt.

Das Projekt wird durch das Jugendamt gefördert und wurde durch die Weihnachtsspendenaktion des Berliner Tagesspiegels 2008 unterstützt.

Zielgruppe des Projektes sind Mütter mit und ohne Migrationshintergrund, die in der Region um den Harzer Kiez leben, insbesondere mit Kindern in der Altersgruppe von 0-3 Jahre.

Schwerpunkt des Angebots stellt eine Mutter-Kind-Gruppe dar, die sich einmal wöchentlich trifft. Dort werden thematische Schwerpunkte besprochen und behandelt.



Unsere MitarbeiterInnen Frau Timme (r.) und Herr Eckart (l.) betrachten die ersten Fortschritte

Über sechs Wochen hinweg waren die Kinder beim Bemalen, Einsetzen und Fixieren der Hölzer mit viel Geduld und Engagement in diesem Projekt beschäftigt.

Im Frühjahr werden die Scheiben üppig mit verschiedenen Blumen bepflanzt. Gepflegt werden diese durch das „Kiez Café“, die „Praxis Kula“ sowie die beiden SGA-Gruppen von AspE e.V.

ALLE SAMT
Spaß und Angebote
im Mütter-Treff

Darüber hinaus existieren verschiedene Angebote zu Bewegung und Ernährung. Des Weiteren laden wir ReferentInnen zu speziellen Themen ein und bieten eine Hebammensprechstunde zu festen Terminen an.

Das Projekt wird bis zum 31.12.2010 gefördert.



Frau Schmidt (l.) und Frau Yilmaz (r.) zeigen sich seit Mai 2009 für das Projekt zuständig

NEUER PROJEKTENTWICKLER THOMAS FERTIG

Vor etwa einem Monat verstärkte Herr Thomas Fertig AspE e.V. und trat seinen Zuständigkeitsbereich Projektentwicklung / Öffentlichkeitsarbeit an.

Herr Fertig ist gebürtiger Rheinländer und studierter Sonderpädagoge. Nach längerer Tätigkeit bei dem von ihm mitgegründeten Verein „Sonderspaß e.V.“ arbeitete er einige Jahre an einer Förderschule. In diesen Jahren sammelte er vielerlei Erfahrungen im Bereich Projektentwicklung und -durchführung, unter anderem durch seine ehrenamtlichen Tätigkeiten im Verein „Tafungua e.V.“



Die letzten 7 Jahre war er für die Saarländische Landesarbeitsgemeinschaft für Integration in Saarbrücken tätig und hier für den Bereich „Bildung Freizeit inklusive und Wohnen inklusive“ zuständig.

Wir wünschen Herrn Fertig bei AspE e.V. viel Erfolg bei seinen neuen Aufgaben!

Blickpunkt

BEZIRKSBUÜRGERMEISTER HEINZ BUSCHKOWSKY IM INTERVIEW

ASPE NEWSLETTER

Herr Buschkowsky, wir hoffen Sie sind gut ins neue Jahr gekommen. Haben Sie sich denn Vorsätze für das Jahr 2010 gesetzt?

BUSCHKOWSKY:

In der Politik muss man gewappnet sein für das Unerwartete, weil sich die Dinge nie so entwickeln, wie man geglaubt hat. Von daher habe ich es schon lange aufgegeben mir Pläne zu machen wie das kommende Jahr verlaufen soll. Das tatsächliche Leben schreibt das Drehbuch.

ASPE NEWSLETTER

Im Bereich des Haushalts 2010/11 haben sie sich dagegen deutliche Vorsätze in Richtung Sparen gesetzt. So sollen Ausgaben, z.B im Bereich der Hilfen zur Erziehung (HzE) mit 44,5 Mio. auf das Niveau von 2008 zurückgeführt werden. Wie wollen Sie den Spagat zwischen Kürzungen und dem steigenden Bedarf bewerkstelligen?

BUSCHKOWSKY:

Zunächst mal wäre diese Frage der Jugendstadträtin zu stellen. Sie steuert das Angebot und die Finanzströme. Ich werde mich da nicht einmischen.

Der Bezirk Neukölln steht bei den HzE einsam an der Spitze aller Berliner Bezirke, auch derer mit vergleichbarer Sozialstruktur. Von daher müssen wir uns auch die Frage stellen, ob alles, was wir machen, auch das Klügste ist. Selbstverständlich gefällt dies der Sozialindustrie nicht.

ASPE NEWSLETTER

Betrachtet man Fakten, wie die gestiegenen Kinderschutzfälle stellt sich doch die Frage ob hier am richtigen Platz gespart wird.

BUSCHKOWSKY:

Wir könnten noch 10 Millionen drauf legen und die Sozialindustrie würde immer noch sagen, wir brauchen zehn Millionen mehr. Die Erfahrung der letzten Jahrzehnte zeigt, dass auch Träger bei der Geldeinnahme unersättlich sind.



Heinz Buschkowsky

? geb. 1948 in Neukölln
? seit über 30 Jahren in der Kommunalpolitik tätig ☺
? seit 2001
Bezirksbürgermeister

ASPE NEWSLETTER

Wechseln wir das Thema. Sie haben die Ausweitung der Schulsozialarbeit an Neuköllner Schulen maßgeblich vorangetrieben. Wie beurteilen Sie den Erfolg seit der Einführung?

BUSCHKOWSKY:

Dafür ist die Zeit zu kurz und außerdem lässt sich Prävention nicht messen. Man weiß nie, was gewesen wäre, hätte man nichts getan. Schule ist in sozialen Brennpunkten mit ihren Aufgaben überfordert, wenn sie nur dafür ausgestattet ist, Lesen, Schreiben und Rechnen zu vermitteln.

Da gibt es Missverständnisse über den Begriff Schulpflicht, über den Begriff Erziehung und kulturelle Missverständnisse, weil bei uns Menschen leben, nach deren Auffassung Erziehung allein Aufgabe der Schule ist. Wir brauchen auch mehr Elternarbeit, um zu erklären, dass Kinder einen Anspruch auf ein selbstbestimmtes Leben haben.

Schulen dafür mit den nötigen Ressourcen und Professionen auszustatten ist Aufgabe der Landespolitik. Wir versuchen die Defizite der Landespolitik in den sozialen Brennpunkten aus bezirklichen Mitteln zu reparieren, z.B. mit Schulstationen. Das erfreut mich nicht, ist aber Teil meiner Verantwortung als Bezirkspolitiker.

ASPE NEWSLETTER

Die Entwicklung, u.a Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen an freie Träger zu geben, zuletzt so in Friedrichshain-Kreuzberg geschehen, polarisiert. Wie ist ihre Meinung dazu?

BUSCHKOWSKY:

Ein Teil der Neuköllner Einrichtungen wurde schon übertragen. Auch in diesem Bereich war Neukölln Trendsetter. Wieso soll ein Jugendarbeiter Beamtenstatus haben? Warum sollte das Land Berlin Kinderclubs und Jugendfreizeitheime betreiben? Das können freie Träger durchaus besser.

ASPE NEWSLETTER

Abschließend noch eine persönlich Frage. Sie haben durchblicken lassen, sich eventuell 2011 nochmals zur Wahl stellen zu wollen..

BUSCHKOWSKY:

Ich wurde in einem Fernsehinterview gefragt, ob ich mich angesichts des Endes der Wahlperiode 2011 schon auf den Ruhestand vorbereite. Meine Antwort war: Ich bin jetzt 61 Jahre alt, und fühle mich überhaupt nicht reif für den Ruhestand und wer mich 2011 schon abgeschrieben hat, wird vielleicht eine Überraschung erleben. Daraus wurde eine Schlagzeile gemacht.

Aber das entscheidet die Partei. Es gibt immer Leute, die einen mögen, und andere, die einen nicht mögen und davon ihre Stimme für die SPD abhängig machen.

ASPE NEWSLETTER

Und dies gilt es abzuwägen.

BUSCHKOWSKY:

Exakt.

ASPE NEWSLETTER

Herr Buschkowsky, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

DAS GESPRÄCH FAND AM 14. JANUAR IN DEN RÄUMEN DES NEUKÖLLNER RATHAUSES STATT UND UMFASST WESENTLICHE AUSSCHNITTE

Dank

AspE e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und auf die Zusammenarbeit mit vielerlei Akteuren angewiesen. An dieser Stelle möchten wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken!

Über Kritik, Fragen, Anregungen, kurz über ihr Feedback, würden wir uns sehr freuen. Gerne greifen wir auch Vorschläge für die kommende Ausgabe im April 2010 auf!

AspE e.V.

Kontakt

Brusendorfer Straße 20 Tel.: 030 6 24 33 69
12055 Berlin

Fax: 030 74 76 84 76

newsletter@aspe-berlin.de
www.aspe-berlin.de